



Bericht von der ABGR-Konferenz vom 21. bis 23. März 2018 in Berlin

An der ABGR-Konferenz im Max Delbrück Zentrum (MDC) in Berlin vom 21. bis 23. März 2018 nahmen Betriebs- und Personalräte aus Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft teil.

Prof. Martin Lohse, wissenschaftlicher Vorstand des MDC, stellte den Teilnehmenden die Struktur, die Themen der molekularbiologischen Forschung und die nationalen und internationalen Kooperationen des Zentrums vor.

Der Vertreter der Gewerkschaft ver.di, Matthias Neis, berichtete über Zeitplan, Forderungen und Erwartungen der Tarifkommission in den laufenden Tarifverhandlungen für den TVöD Bund und VKA. Er forderte die Personal- und Betriebsräte auf, die Kampagne in den Einrichtungen zu unterstützen. Dann erläuterte er die vor allem für die außeruniversitäre Forschung relevanten Punkte des Koalitionsvertrags und kritisierte insbesondere die vorgesehenen Regelungen zur sachgrundlosen Befristung, die ausschließlich wettbewerbliche Forschungsförderung und zu späte Evaluierung der Exzellenzstrategie.

Werner Bergheim, Betriebsrat und gleichzeitig Datenschutzbeauftragter des Helmholtz Zentrums München, stellte die ab 25.05.2018 geltende europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) vor. Er ging dabei auf die Anforderungen und Risiken für die Forschungseinrichtungen sowie die Auswirkungen auf die Arbeit von Betriebs- und Personalräten ein. Im Hinblick auf die aktuellen Änderungen gehört unter anderem die Überprüfung bestehender Betriebs- und Dienstvereinbarungen zu ihren Aufgaben.

Als Vertreterin von N² [Nsquared] stellte Katarzyna Stoltmann dieses Netzwerk der Doktorandennetzwerke von HGF, MPG und WGL vor. Dieses größte deutsche Netzwerk für Promovierende repräsentiert die Interessen von mehr als 14.000 Doktorand*innen. Die wichtigsten Punkte auf der Agenda von N² sind die Arbeitsbedingungen, die Karriereentwicklung sowie die Betreuung während der Promotionsphase. Über Vertreter auf der Konferenz soll der Kontakt zu den Promovierenden der Fraunhofer-Gesellschaft hergestellt werden. Die ABGR und N² werden ihre Zusammenarbeit intensivieren.

Die Arbeit der ABGR-Ausschüsse wurde anhand der vorgelegten Arbeitsberichte diskutiert. Die Ausschüsse wurden bestätigt und aufgefordert, ihre Arbeit fortzusetzen. Sie sollen zukünftig verstärkt zusammenarbeiten, z.B. beim Themenkomplex Arbeit 4.0.

Die Vertreter*innen der vier Forschungsorganisationen diskutierten aktuelle Entwicklungen, Vorhaben und Probleme in ihren Organisationen und Instituten wie z.B. abgeschlossene und geplante Evaluierungen, Karriereplanung für Wissenschaftler*innen und Probleme bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte.

An den Beispielen von BIG (Berliner Institut für Gesundheitsforschung – Dachorganisation von MDC und Charité) und KIT (Karlsruher Institut für Technologie – Fusion von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe) wurden die Herausforderungen der engen Zusammenarbeit von außeruniversitärer und universitärer Forschung in neuen Strukturen diskutiert.

¹ Die Arbeitsgemeinschaft der Betriebs- und Personalräte der außeruniversitären Forschungseinrichtungen – Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Hermann-von-Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Max-Planck-Gesellschaft (MPG), Leibniz-Gemeinschaft (WGL) – vertritt ca. 100.000 Beschäftigte in Forschung und Entwicklung.